

Es ist Februar – und die Fasnacht nähert sich auf leisen Sohlen...

Grosser Fasnachtsumzug mit neuer Route

(hjm) 1984 bringt kalendermässig eine späte Fasnacht. Vielen juckt's aber heute schon in allen Gliedern, denn immer dann, wenn die Tage schon wieder merklich länger werden, kommt Fasnachtsstimmung und eine gewisse Frühlingsahnung: der Winter 1984 (der eigentlich keiner war...) wird den Zenit erreichen und dem Frühling weichen müssen: «müssen» ist nicht schlecht, denn wer vermag vorauszuahnen, was uns die Witterung noch alles später bescheren wird. – Der grosse Fasnachtsumzug, organisiert wie immer von der Fasnachtsgesellschaft Wil (FGW), wird Sonntag, 4. März, durch die Strassen und Gassen Wils paradien, diesmal mit neuer Route, wie Roland Hagen, Pressebeauftragter, am Montag informierte.

Wir alle kennen die bisherige Umzugsroute: Besammlung Lerchenfeldstrasse – Schwanen – Obere Bahnhofstrasse – Bahnhof – Allee – Schwanen – Obere Grabenstrasse – Altstadt – Obere – Dufourstrasse – Bleicheplatz.

Nunmehr wird die Route wie folgt verlaufen: Besammlung Altstadt auf dem Hofplatz (Wagen und Requisiten in der Grabenstrasse «Adler» bis «Rose» – Marktasse – Obere – Schwanen – Bahnhof – Allee – Schwanen – Bronschhoferstrasse – Dufourstrasse – Bleicheplatz.

Somit dürfte es weniger Staus absetzen; diesbezüglich war man in den letzten Jahren mehr als «bedient». Wichtig ist

er bleibt im Amt



Die Fasnachts-Plakette 1984, gestaltet von Neunerrat Reiner Staudacher

das Umdisponieren. Zudem dürfte sich auf diese Weise der Umzug flüssiger abwickeln, und die vielen Zuschauer und «Passiven» dürften vielleicht nachher eher zu Aktiven werden, wenn es gilt, sich bei Strassen-Konfettischlachten zu vergnügen und das Ableben des Nörgeli schadenfroh zu erleben...

Plakette 1984

Wieder hat Reiner Staudacher, Mitglied des Neunerrates, etwas Gediegenes, Fasnächtliches geschaffen: beides soll sich ja nicht ausschliessen. Und wenn man die «Ahnengalerie» der Wiler Plaketten zurückverfolgt, darf man auch ein wenig stolz sein auf teils ausgezeichnete Grafiken! 1984 deutet der grinsende Teufel ebenfalls mit Stolz auf die Wiler Altstadt, die für den Wakkerpreis würdig befunden wurde: eine gute und passende Idee